

Zu Hesychius.

Ίαειρε, πρόσφερε. Das Richtige ist bei Hesychius selbst zu lesen: *ἄειρε, φέρε, πρόσφερε.* *Μή μοι οἶνον ἄειρε,* Iliad. VI, 264, wo der Schol. *πρόσφερε* erklärt. Aus *οἶνον ἄειρε, πρόσφερε* ward *ιαειρε*, nämlich aus *Ν ἄειρε*, indem nur der eine Strich des *Ν* übrig blieb.

Αἰγαῖον. ἄμοτον πέλαγος. — *Αἰγεῖον. πλωτόν πέλαγος οὕτω καλούμενον.* Cyrillus hat *ἀλμωτόν*, aber *ἄμοτον* ist die richtige Lesart und *πλωτόν* eine bloße Conjectur, der durch die Abänderung in *ἄπλωτον* nicht eine Empfehlung zu Theil wird. *Α* und *Μ* werden öfters verwechselt, indem die Form diese Corruptel leicht herbeiführt, daher kann *ΑΑ* und *ΑΑΜ* für *ΑΜ* nicht aufpassen; statt *ἄμοτον* aber *ἄμωτον* zu schreiben lag ebenfalls sehr nahe, und wir finden diese Verwechslung in Orph. Argon. 468, wo der Moskauer Codex Ruhnken's *ἄμωτον* statt *ἄμοτον* hat, welches andere ihm an Werth nachstehende Codices geben. Bei Hesychius ist daher eine Stelle, in welcher *Αἰγαῖον ἄμοτον* . . . vorkam, durch *πέλαγος οὕτω καλούμενον* erklärt.

Χαλκηδάνη. ταύτης ἱερὸν ἐν Σπάρτῃ. Hier ist von der Athene *χαλκίαιος* die Rede und es ist das verderbte Wort aufzulösen in *χαλκη δάνη*. *η* ist wie öfters mit *ι* verwechselt, also *χαλκί* . . . *ΔΑΝΗ* aber aus *Α.ΗΝΑ* oder *Α.ΑΝΑ* entstanden, denn *Δ* ist sicher nicht aus *Θ* sondern *Α* corruptirt.

Πιαλόν. παράλευκον. Das erklärte Wort ist *πελλόν*, und *Α* ist aus *Α* entstanden, *Ι* aber aus *Ε* verstümmelt worden. *Φιλίδα, σύριγγα.* Das durch *σύριγγα* erklärte Wort ist verstümmelt aus *φ[υσου]λίδα*.

Θίνηται. συντιθῆ. In dem verderbten φίνηται ist Θ aus Θ entstanden, und συντιθῆται ist durch συντιθῆ erklärt worden.

Πεπρωτανευκώς. ἐπιμεμηνιευκώς. καὶ προανηλωκώς. Das verderbte Wort enthält ἐπὶ μηνί, ob aber in ευκώς eine falsche Wiederholung der Endung des vorhergehenden Wortes, oder die richtige Endung eines zu ἐπὶ μηνί gehörigen Wortes enthalten sei, bleibt zweifelhaft, denn eine Ergänzung z. B. [τεταμ]ιευκώς ist wenig wahrscheinlich.

Πρωανος. νέος. Die Erklärung zeigt, daß hier nicht ein sonst unbekanntes Wort aufbewahrt worden ist. Nichts dürfte daran richtig sein als προ, α, und νος: πρόσφα[τος, νεωστὶ γένομε]νος. Wäre das nicht zu beachten, so böte sich πρωτόγονος als geeignet dar, doch wäre dann die Stellung des Accents mißlich.

Υναν. τὴν εἰρηην. Die Verstümmelung, welche das erklärte Wort erlitten hat, gehört zu den stärksten dieser Glossensammlung, deren Zahl jedoch groß genug ist. Das N ist ein Rest des M und sicherlich ist σύμβασις zu lesen, so daß von diesem nur noch υ, ein Stück vom μ, das α und das schließende ν übrig geblieben sind.

Γιστιῶ, πάνσομαι. Die Grammatik giebt den Gedanken an ἴστημι nicht zu. Wie Γιστία für ἔστια, so steht Γιστιῶ für ἔστιῶ, und die Bedeutung erfordert πάνσομαι für πάνσομαι, Γιστιῶ ist verstümmelt aus Γιστιῶμαι.